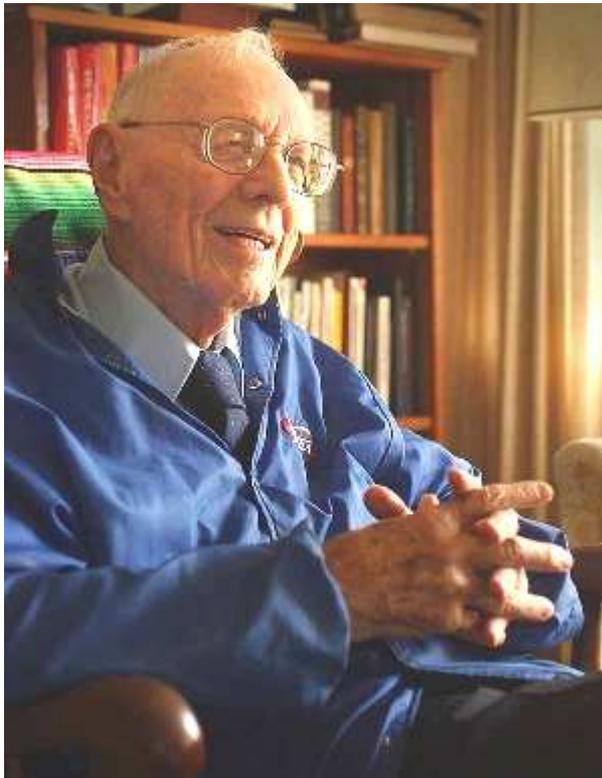


Frank P. Zeidler (1912 - 2006)

Oberbürgermeister von Milwaukee/Wisconsin



Frank Zeidler wurde am 14., andere schreiben am 20. September 1912 in Tachau im südlichen Egerland geboren. Für die Amerikaner ist er in Milwaukee zur Welt gekommen, was nicht richtig ist. Mit seinen Eltern wanderte er, als er erst 2 Jahre alt war, in die Vereinigten Staaten von Amerika aus. Es waren rein politische Gründe, die Familie Zeidler veranlasst haben, zusammen mit ihren hochbegabten Söhnen Frank und Axel (ihn nannten die Amerikaner später dann Carl), diesen Schritt bereits vor dem ersten Weltkrieg zu tun.

Sie fanden in Milwaukee im Staate Wisconsin am Westufer des Michiganses eine neue Heimat. Die Stadt ist die am Deutschland ähnlichste der USA. Viele Zuwanderer kommen aus Deutschland. Außerdem ist Milwaukee die Bierstadt schlecht hin mit Firmen wie Miller. Darüber hinaus, und am Rande bemerkt, die Heimat der legendären Harley Davidson.

Die Entwicklung dieser Stadt wurde bereits im 19. Jahrhundert durch den starken Zuzug von deutschen Einwanderern geprägt. Vor allem nach der gescheiterten Revolution von 1848 zog es viele enttäuschte und verfolgte deutsche Demokraten in diesen Teil der USA, der erst kurz zuvor zur Besiedelung freigegeben worden war. Milwaukee hatte nahezu 400.000 Einwohner als die Familie Zeidler sich dort, im Mittleren Westen, niederließ.

Frank studierte sowohl an den Universitäten von Wisconsin als auch in Chicago. Beide Söhne wurden nach ihrem Studium Bürgermeister ihrer Heimatstädte; sie zeigten ein überaus großes soziales Engagement. Bruder Axel (Carl) bekleidete dieses Amt 1940 bis 1942, bevor er als Marineoffizier sein Leben verlor. Sein Schiff wurde vor der südafrikanischen Küste von einem deutschen U-Boot versenkt.

1948, wurde Frank P. Zeidler Milwaukee's dritter und jüngster sozialistischer Bürgermeister. Er besiegte dabei 15 Kandidaten. Er blieb an der Stadtspitze bis zum Jahr 1960. Zugleich war er auch der letzte sozialistische Bürgermeister einer amerikanischen Großstadt.

Zeidler distanzierte sich scharf vom Kommunismus, vor allem dem sowjetischen. Er übernahm das Amt in einer Zeit, in der Milwaukee dringend eine Kommunalreform im Hinblick auf die wachsende Bevölkerung benötigte. So wurde noch immer der Hausmüll mit Pferdekarren eingesammelt. Ihm war das komplett zuwider, deshalb kaufte er die erste Flotte von Müll-LKW's. Die Feuerwehr wurde modernisiert, die Größe der Zentralbibliothek wurde verdoppelt, Brücken und Straßen wurden umgebaut, ein großes Stadion, die Milwaukee Arena, errichtet und ein neues Museum ins Leben gerufen. Während seiner Amtszeit wurden 3.200 Wohnungen für Familien mit geringem Einkommen und für Veteranen erstellt. Darüber hinaus gründete er die erste Bildungs-TV-Station in Wisconsin.

Zeidler gewann die Neuwahlen 1952 und 1956. Am 6 Oktober 1959 versicherte er, dass er 1960 nicht mehr kandidieren werde. Er meinte: „Dieser Auftrag ist für einen Mann eine

schreckliche Belastung“. Dabei muss man wissen, dass er mehrere schwere Krankheiten, einschließlich einer Virus-Infektion und zwei asiatische Grippen im Jahre 1957 überstanden hatte. Somit ein wirklich zäher Egerländer.

Als Bürgermeister war er weithin anerkannt und hoch angesehen, auch von Menschen, die mit seiner politischen Philosophie nicht einverstanden waren. Sein Ruf als ein Mann des Mitgefühls und der Integrität hat sich im Laufe der Jahre verfestigt. Er war erst 47 Jahre alt, als er aus dem Amt schied. In den folgenden Jahrzehnten arbeitete er als Lehrer, Vermittler, Arbeitsrichter und Berater.

Im Jahr 1976 war er Präsidentschaftskandidat der Sozialistischen Partei der USA; man wird es kaum für möglich halten, aber er gewann seinerzeit stolze 5.427 Stimmen. Er blieb seinem christlichen Geist und Glauben sein ganzes Leben treu.



Der geborene Egerländer starb hochbetagt am 7. Juli 2006 und ist in seiner Heimatstadt am Forest-Home Friedhof begraben. Er hinterließ seine Frau, die ehemalige Agnes Reinke, die er 1939 heiratete und mit der er sechs Kinder hatte.

„Er wird uns fehlen, wir vermissen ihn schon“, sagte Jeanne Zeidler, die jüngste Tochter und Bürgermeisterin von Williamsburg in Virginia.

Dr. Egon Ziegler